



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**De Avtonomia. Das ist von Freystellung mehrerley
Religion vn[d] Glauben/ Was vnnd wie mancherley die
sey/ Was auch derhalben biß daher im Reich Teutscher
Nation fürgangen/ vnd ob dieselbig von der ...**

Erstenberger, Andreas

München, 1593

VD16 E 3873

Cap. III. Das die Augspurgisch Confession verwandten kein Succession von
den Aposteln her beweisen künden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33643

Das ander Capittel des dritten Thails /
 Lib. 4. Epist. 9. Cyprianus bezeuget / das Christus die wort / Wer euch hören
 höret mich / nit von jederman gesage hab / sonder allem vonden
 Bosteheren / welche von den Aposteln durch ordentliche Wap-
 hung vndersetet werden / vnd ihre Nachfahrer send. Daher wil
 fouil disen ersten Punct der Apostolischen Bischöflichen vnd
 Priestlerlichen Succession anlanget / vnwidersprechlich folgen / das
 der selbig inn allweg nötig / vnd das die Confessionistischen Pre-
 diganten ihr herkommen / vnd Geistliche Geburts Lini von den
 Aposteln hero durch ein ordentliche Succession zubeweisen ver-
 den / oder aber niemant ihnen zu glauben / noch ihre Lehr für A-
 postolisch oder Prophetisch zuhalten / sonder meyniglich sie als
 solche Gefellen die selbst kommen / selbst lauffen / vnd mit das
 Wort Gottes / sonder ihr eigen Wort vnd Traum
 auff die Bahn bringen / zumeiden vnd
 zusuchen schuldig ist.

Lutherischen
 Prediganten
 ist niemant
 zu glauben
 schuldig.

Das die Augspurgische Confessions Verwandten kein Succession von den Aposteln her beweisen könne.

Das dritte Capittel.

Anderer Suc-
 cession.

Confessionisten
 Können kein
 Succession
 beweisen.

S Duil aber zum andern die Succession
 vnd Nachfolg inn der Lehr vnd Glauben an-
 langet / da ist gleichwol bey alle Catholischen
 richtig / das nemlich vor allen ding von nehen
 sey / das die jenigen / so sich der Apostolischen

Kirchen vnd Succesio[n]en rhämen vnd gebrauchen wöllen/ mit als
 kein des Amtes/ sond' auch der Lehr vnd Glaubens haben/ der A-
 postel Succesores vnd Nachfolger sein sollen. Das aber die Con-
 fessionisten fürgeben/ es sey des ersten mit von nöten/ vnd wöllen
 es mit deme beschö[n]en/ das solche Succesio gleichsam ein Welt-
 lich oder Politisch ding/ vnd der Glaub weder an die Personen ding-
 noch örter gebunden sey. Item/ das mit nichten zu zweiffeln
 Dann also geben sie alle/ sonderlich aber Philippus für/ Gott habe
 zu allen zeiten an vilen orten getrewe Prediger seines worts er-
 weckt/ ob sie schon inn der Welt mit allwegen bekant vnd schein-
 bar gewesen seyen. Solches sind lauter saule Fisch. Dann da-
 es gleich in ander weg die Succesiones der König vnd Fürsten in
 ihren Regimenten/ vñ andere mehr ding/ als Haushalten Acker-
 bau/ Kauffmanschafft/ vnd der gleichen sachen/ Weltlich seind/
 so hat sich doch darumb Christus nit geschämet/ das Himmelreich
 denselben zuuer gleichen/ ja es wirdet auch darumb die Leuitisch
 Succesio im alten vnd in newen Testament/ der Geburts-
 brief Christi nit für Weltlich gehalten noch verwoiffen/ dieweil
 solche Erzelungen vnd Genealogia Geburt/ inn Weltlichen ding-
 gen auch gebräuchig/ Also auch/ ob wol der Glaub an kein Pri-
 uat Person noch ort gebunden/ so seind doch diejenige/ welche den
 Glauben predigen/ an die Ordnung die Christus fürgeschrieben
 vnd seine heilige Apostel/ als Pflanzler vnd Aufferbauer der
 Kirchen/ hinterlassen haben/ gebunden/ nemlich das wie Chri-
 stus vom Vatter/ vnd die Apostel von Christo also auch diesel-
 ben/ so sich des Predig Amtes vnd Kirchen Diensts vnderne-
 men wöllen/ von den Aposteln/ vnd so fort in einer immerwäh-
 renden ewigen Continuation Beharung vnd Nachuolg gesandt
 vnd ordinirt/ auch inn derselben Linien herkommen vnd bleiben
 müssen/ wöllen sie anders das man irer Lehr glauben geben vnd
 sie nicht für Venientes vnd currentes halten sol. Ja es ist auch
 zum höchsten von nöthen dieweil zum Kirchen Regiment nie-
 man gemain jederman/ sonder nur etlich sondere Personen von
 dem Volck segregirt/ erwehlet vnd ordinirt worden/ dieselben sich
 auch an ihren besondern orten gestiffen Distichumben vnd
 Pfarhern

Succesio der
 Geistlichen/ ist
 kein Weltlich
 ding.
 In Apologia
 Concil. Trid. e-
 tino exhiben-
 Glaub ist nicht
 an Personen
 vnd Ort gebun-
 den/ wie es zu
 verstehen.

Pfarhern auffhalten/ so ist (sag ich noch ainmal) zum höchsten von nöten/ derselben Succelsion, Beruff/ Ordination, Ampts vnd Anwesens gewiß zu sein. Damit man nit ein vnrichtig imaginari Kirch mache/ sonder die jenigen/welche sich zum Reich Christi begeben wollen/ wissen können/ wo vnd bey wem sie selbzig suchen/ vnd die gesunde Lehr/ die Sacramenta vnd Erlösung ihrer Sünden entpfahen solten.

Kirchen Ewigkeit stehet in der Succelsion der Prelaten.

Dann ohne das kan man ja inn sonnfaltigen Spaltungen vnd da amer auß dem Winkel vnd Synagog schmeit/ hie ist Christus/ ein ander dort/ hie Euangelium/ hie rechte Sacramenta, &c. nit wissen wer die seyen/ die man hören oder sichen sol/ wer die seyen welchen Christus gesagt hat: Qui vos audit, me audit. Der euch höret/ der höret mich/ oder wer die seyen von denen sagt: In Cathedra Moyfi sederunt, &c. Scribæ & Pharisei, quocunq; dixerint vobis, facite, &c. Sie sihen auff den Berg Moyfis/ alles das sie euch sagen werden/ das thut/ vnd also auch niemands der rechten Lehr vnd Glaubens gewiß sein.

So wird auch inn deme/ das Christus verhauffet/ das sein Wort ewig bleiben/ vnd sein Kirch durch die heilischen Worten nit vberwältigt werden sol/ nit weniger der Personen vnd heiligen Ampts/ als der Lehr ordentliche vnd stumme wehrende Succelsion, verhauffen vnd bestättigt. Sientemal ja er der Herr Christus solche Ordnung selbst gemacht vnd eingesetzt/ vnd eben das Predig Ampt vnd die dazu geordnete Personen/ das ainig Wort seyen/ dadurch das Wort vnd Kirch bis zum ende der Welt propagirt vnd erhalten wirdet.

Confessionisten können kein Vorfahre nennen.

Vnd dieweil die Confessionisten so gewiß dasir halten vnd gar nit zweiffeln/ Gott hab zu allen zeiten etliche getreue Diener seines Wortes erwecket/ welche ihrer Confession gewis/ ob sie gleich der Welt vnbekant/ ic. So wollen sie doch nach Gottes willen/ dieselben Namhaftig machen/ wie sie gehalten wo sie gelebt/ inn welcher Kirchen/ wo sie ihre Predig gehalten wo sie ihre Sacramenta administrirt, wo ihre Kirchen Ordnung/ ihre Agendæ Confession/ Lehr vnd Bücher/ wo ihre Confessionen

alia, wo dieselben getaufft worden / wo ihre hohe Schulen / ihre Tempel / Klöster vnd Kirchen / die sie außserhalb der Römischen Catholischen Kirchen gebawet vnd hinderlassen haben :

Alldieweil sie aber solches nit thun / ja inn ewigkeit nit werden thun könden / so muß man hinwider gewiß dafür halten vnd nit mit nichten zweiffeln / solches ihr Vorgeben vnd Behelff / von etlichen frommen Christen vnd getrewen Dienern / die vor der zeit ihrer Confession gewesen seyn sollen / ein pur lauter Gedicht / Vnd daß deswegen ihr angemast Prædigi Ampt / wie auch die Lehr / weder den Apostolischen noch Prophetischen Schrifften gemäss sey.

Lieber was wäre leichter zuthun / wann es also gelten / vnd vnd man ihren Tertionibus oder Fürbringen alsgleich glauben sollte / dann daß ein jeder Kezer sein Irthumb auff solche weiß belächeln vnd fürgeben möchte : Es wären vor Jahren Leuth gewesen die seiner Lehr beyfall gethan / vngeachtet / daß weder andere dieselben gekennet / noch er selbst sie namhaftig machen köndte. Wäre may aber solches ein jedern Schwimmer nit eben so wol als den Confessionisten zuglaubenschuldig / weil einer souil beweiß bringet als der ander / oder wañ wird der Newerungen vnd falschen Lehren ein ende seyn :

Ja wann auch gleich solch ihr Fürgeben wahr / vnd hienov se zuzeiten mehr Leuth ihrer Confession gewesen seyn solten / so könden doch dieselben nit allein kein getrewe Diener Gottes (wie sie sagen) genennet werden / weil sie sich verborgen / vñ ihren Glauben nit öffentlich bekennet oder gelehret / vnd also nichts in dem Weingarten des Herrn gebawet / sonder gehörten auch gar nit in die Zahl der Auserwehleten noch der Kirchen Gottes / dieweil sie vnd ihre Lehr von den Pforten der Hellen vnd Gottlosen (welche sie die Papisten nennen) wäre vndertruckt worden. Welches wider der rechten Bekenner des Glaubens Art vnd Eigenschafft ist.

Candela sub modio.

Confessionisten widerwertig Vorgeben.

Ist derhalben lauter Fantasey / daß sie sich der Apostolischen Kirchen Lehr vnd Herkommens behümen / dieweil sie des

selben den wenigsten schein/wie vnd durch was mittel/ vnd durch
weme solche Lehr vnd Kirch auff sie kommen/ vnd hiezwischen
ner so langen vber fünfzehnhundert / jährigen zeit erhalten wer-
den/ Ja das sie die Confessionisten / auch in solchem Item besch-
men/ iuen selbst zuwider seyen/ vnd drey greiffliche Widersp-
reiten vnd Contradi-^ones begehen vnd einführen

Erstlich inn deme/ das sie sich auff die Apostel vnd ihre Lehr
beruffen/ vnd doch von ihren Nachfahren / denen die Apostel die
Kirch zu regiren beuolschen/ vnd die den Namen Christi vnd ihren
Blut bekennet / zum thail auch ihre Eltern vnd Vorfodern in
Europa zum Christlichen Glauben bekeret/ vnd wie man sagt
das Vatter vnser gelehret haben/ gar nichts oder doch wenig
bey weitem nit sovil als von einem Grammatico vnd ansehn-
lichem Mänch halten/ auch inn derselbigen Gemainschafft nicht
seyn wollen.

Zum andern / in deme das sie sich der Apostolischen Kir-
chen vnd Euangelij berhümen / vnd doch allenthalben in ihren
Schriften vnd Gedichten singen vnd sagen/ das solch Euan-
gelium/ Wort Gottes vnd Apostolische Lehr/ sey vom Papstthumb
verfälscht / verdunckelt vnd vndergetruckt worden / Ja das auch
die recht Succession der Apostolischen vnd Catholischen Kirchen
ganz vnd gar auffgehört/ vnd nicht länger noch weiter als auff
Gregorium Magnum gewehret habe. Nach demselben sey das
Papstthumb vnd Antichristenthumb angangen / vnd hat so lang
gewehret/ bis das Gott sich vber sein Volk erbarmet / vnd den
Mann vnd Propheten Gottes (scilicet) Luderum erwecket / wel-
cher angeregt Euangelium vel quah vnter der Banck herfür ge-
gen/ widerumb an tag vnd Liecht brachte / vnd die ganz Christen-
heit erleucht/ soll sagen/ verbleude vnd verwirret habe.

Da doch solches wider die rechte Art vnd Eigenschafft des
Wort Gottes der Kirchen vnd rechten Glaubens / vnd vnter
des Herrn Christi selbst verhaftung allerdings vnmöglich ist
das sein Wort/ sein Kirch vnd Apostolische Lehr / durch ainsige
Gewalt/ ainige Kunst/ ainige Geschicklichkeit/ ainige Ergertung
ja auch durch die Porten der Hellen selbst vndertrucket/ vngew-
ig

Catholisch
Kirch vnd
Glaubhat nach
der Reiser Schr-
geben auffge-
hört.
Luder hat das
Euangelium
vnter der Banck
sunden.

Catholisch
Glaub kan nit
auffhören noch
vnter die banck
geschoben wer-
den.

tiget/oder vnter die Danck geschoben werden künde/sonder müste
die Himmel vñ Erden vergehen/ ehe von demselben das geringst
Wort oder Stupfflein vergehen solte.

Matth. 24

Aber solches ist ein alter brauch der Ketzer/ wie solches
Augustinus bezuget: Isti (sagt er) Ecclesiam perisse dicunt, qui in illa
non sunt. Diejenige sagen die Kirch sey verloren worden/ welche
nicht darinnen seind/ denen man besser auff diß absurdum nicht
antworten kan/ als wie jeso ermelter Augustinus den Donatisten
(welche auch fürzaben/ die Kirch wäre zur zeit des heiligen Cy-
priani besetzt vñ vndergetruckt worden) geantwort hat: Si con-
tinuabat, iam tunc perit Ecclesia, non erat ergo vñ de propaga-
tione. Ist die Kirch besetzt/so ist sie verloru vñ vndergange/ wie
kündt ihr daß sagen/daß ihr darvon erzügleet seie: Vñ abermals:
Non possunt dicere Cypriani tempore perisse Ecclesiam, alioqui e-
ram, nec originem suam poterunt asserere. Vñ abermals: Quid se-
nti iudicant, quod habeat Ecclesiam, si iam Cypriani (modo Gregorii)
temporibus esse destitit. Dicant enim vñ de natus est Luderus. Vñ
abermals bezuget Augustinus de vnitare Ecclesie, cap. 15. Quid no-
bis adfertis noui: nunc quid iterum seminandum est bonum semen,
quando ex quo seminatum est, crescit vsque ad messem: Si dicitis pe-
risse in illis locis, quod erat per Apostolos seminatum. Et ideo esse
nuncius ex Africa (ex Saxonia) seminandum. Mit welchem eben-
mäßigen worten man noch heutigs tags die Ketzer ansprechen/
vñ fragen möchte: Ob dann der gute Samen/so Christus vñnd
die Apostel ainnal gesät/ vñnd der bis zu Erndt wachsen vñ bles-
sen soll/ wider die verhaßung Christi vergangen sey/ daß man
ein andern newen von Witternache herbringen vñnd sähen
müsse.

In enarrat. Psal
mi 101.
August. de Ba-
ptismo contra
Donatist. li. 2.
c. 7. Lib. 5. c. 1.
Lib. 3. cap. 2.

Zum dritten ist das ein grewliche vñnd erschreckliche Con-
tradictio vñnd widerwertige Red/ daß sich die Confessionisten der
Apostolischen Kirchen vñnd Lehr räumen/ vñnd doch von ihrer
Nachfolg/ Succession vñnd gestiftten Kirchen aufgetreten sey-
en vñnd sich frey vorseßlich abgesöndert haben/ wie solches ihre
selbst Belandung/ sonderlich aber die repetita Confessio lauter
anzeigt.

33: ij Dar



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

In proemio.

Schriſt ſo von
der Catholiſche
Kirchen mit an
genommen iſt/
beweiſet nichts.
Schrift anzie
he iſt nirgenug/
wo es mit in an
genommenem
Verſtand ge
ſchicht.

Darauf ſa nothwendig folget/daß ire vermainte Kirch
ſchriſt ſo von Alt noch Apoſtoliſch / ſonder ein neue Sacramente Synagoga

Und in dem allem/ ſo ſeko von der perſönlichen Succedeſſion
inn Apoſtoliſchen ämptern vnd Cathedra nach längs außgeſchri
worden/mag die Confeſſion iſten vñ Freyſteller hieoben gemer
Fürwendung/daß ſie ſich der Bibliſchen Propheciſchen vñ d
poſtoliſchen Schriſten neues vñd altes Teſtaments gebre
chen/gar nicht entſchuldigen noch fürtragen / ſintemal ſolche ge
brauch vñd anziehung heiliger Schriſt/zu erweiſung der rechten
Catholiſchen Warheit gar nicht genug iſt, ſonder iſt von nöthen
daß ſolche Schriſten von der heiligen Catholiſchen Kirch
Conſignirt ſeyen.

Item daß ſie in dem einhelligen verſtand / wie ſie die Ehr
lich allgemein Catholiſch Kirch auffnimbt/ außlege vñd verſte
het / dazu auch von denen Perſonen / welchen das Predig
vñd erklärang der Schriſten ordentlich beuohlen vñd vortret
worden/ neben dem nicht zerſtücke / verfälſcht oder vater
braucht werden.

2. Cor. 11.

Matth. 4.

Schriſt anzie
hen iſt ſonder
lich der Rezer
behelf.

Matth. 7.
Cap. 35.

Schriſt vbel
verſtanden/
macht Rezer.

Dann ſonſten auch der Teuffel ſich der Apoſtoliſchen vñd
Propheciſchen Schriſten rhümen / vñd ſich für ein Engel des
Lichts verſtellen vñd außgeben möchte / Inmaſſen er dann daß
ſelbig gegen dem Herrn Chriſto ſelbſt gethan/ vñd zwar nach
alte ſeine Worten die Sacramente vñd Rezer/ ſed er ze auch ge
pflaget vñd im gebrauch gehabt/daß ſie ſich der Schriſt hoch
vil rhümen/ vñd dieſelbig immerzu im Maul haben. Vñd ſol
ches iſt der rechte Schaffsbaleck/ darunter ſie die Ainſältigen betru
gen/ vñd ihrer Sachen ein ſchein machen / ſo ſie doch immer
dig / das iſt im verſtand vñd außlegung der Schriſt/ ver
ſende Wolff ſeyen / wie ſolches Vincentius Lyrinenſis laute
zeuget / mit diſen Worten: Quid eſt veſticus ouium niſi Propher
rum & Apoſtolorum proloquia? Qui ſunt Lupirapaces? niſi ſcili
Hæreticorum feri & rabidi, qui caulas Eccleſiæ ſemper infeſtant.
Gregem CHRISTI quæqua poſſunt dilacerant. Sed vt fallunt
incautis ouibus obrepant, manente Luporum feritate deporan
Lupinam ſpeciem, & ſeſe diuinæ Legiſ ſententiis, vñd
bulam

daßdam velleribus obuolunt. Was ist das Schaaffslaid anderst
 daß der Propheten vnd Aposteln Lehr: Welches seind die reis-
 senden Wolff/ anders als die wilden wütigen auflegungen vnd
 verstand der Keker: welche die Schaaffstall oder Psärnich der
 Kirchen beschädigen/ vnd die Härde Christi/ warmie sie nur löu-
 den/ zertrennen vnd zerreißen/ damit sie aber die frommen vnbes-
 häfamen Schäßlein vberlisten/ behalten sie zwar ihr wild Ges-
 müt/ aber vber den Wülfenē balg bedecken sie sich mit der Woll
 der schönen Sprüchen des Geses Gottes. Daher kommen auch
 nach maimung des H. Augustini/ alle Keker eyen/ nehmlich ex scri-
 pturis male intellectu, auß dem vnrechten Verstande der Schrift:
 vnd der Heilig Hilarius, de intelligentia hæresis est, non de nitate.
 scriptura, sensus non sermo fit crimen. Auß dem conrechten Ver-
 standt entspringt die Keker ey/ nit auß der Schrifft/ dann der vn-
 rechte Verstande vnd nit die Schrifft/ wirdet ein Sünd vnd La-
 ster. Vnd der H. Hieronymus sagt: Non putemus in verbis scriptu-
 rar. ad Galat. cap. 4.
 rum esse Euangelium, sed in sensu, non in superficie, sed in medulla,
 non in sermonum folijs, sed in radice rationis. Last vns nit darfür
 halten/ daß dz Euangelium stehe in dem wort der schrifft/ sond in
 dem Verstande/ nit auß dem Papir od Pergamen/ sonder in den
 Wurzeln/ nit in den Blättern/ sond in der Wurzel der Vernunfft.

August. de
 Genesi ad Lit.
 lib. 7. cap. 2.
 Lib. 2. de Tri-

In Commen-
 tar. ad Galat.
 cap. 4.

In Epistola ad
 Pamacheum
 & Oceanum
 de erroribus
 Orig.

Die weil dann nun die Freysteller vnd ihre Prediganten die
 Schrifft mit inn dem Verstande/ wie die Catholisch Kirch von
 anfang her gethan/ führen/ sond dieselbig nach irem selbst Kopff
 biegen vnd auflegen/ vnd wie der heilig Hieronymus sagt: Do-
 cene quod nesciuit hæcenus Ecclesia Dei, vsq; ad hanc ætatem vo-
 stram, sine ista doctrina Mundus Christianus fuit. Sie leren/ daß die
 Kirch Gottes bisher nit gewußt hat/ vnd ist doch die Christlich
 Welt ohne dise Lehr gewesen.

Zu deme sie die Schrifft auch an vil hundert orten/ durch
 falsche verdolmetschung vnd glossen verkeret/ vnd daß noch mehr
 als ains thails Bücher gar verwerffen/ Item/ dieselbig wie auch
 die Schrifften der Väter/ gestümbet/ vnd nit inn einem ainhel-
 ligen Verstande anzichen/ dauon gar aigentlich Clemens Alexan-
 derinus schreibe mit diesen worten: Quamquam & hi qui Hæ-
 reses



UNIVERSITÄTS-
 BIBLIOTHEK
 PADERBORN

Keger wie sie
die Schrift
allegiren.

refes sectantur, audeant vti Propheticeis Scripturis, tamen pri-
mum neque omnibus vtuntur, deinde neque integris, ne-
que etiam quid vel corpus Prophetia vel gibbus velit con-
siderant, sed ea quae ambigue dicta sunt, eligentes, transferunt
illa ad priuatas suas opiniones, sparsimque voces pauca
tanquam flosculos carpentes, non spectant in eis significa-
tum, sed nuda dictione abutuntur, propemodum enim sol-
lis verbis addictos reperias illos, tanquam solis nominibus
inbarere, aut significata variantes.

Wiewol die Keger sich vnderstehen dörfffen/ sich der Pro-
phetischen Schrifften zu gebrauchen/ so brauchen sie doch die
selben erstlich nit inn allen/ zum andern nit ganz/ vnd zum drit-
ten/ betrachten sie nit den rechten Kern vnd Grad/ sonder lau-
ben herauf/ was zweyffelhaftig mag verstanden werden/ das
selb biegen sie nach ihren selbs aigen meinungen/ vnd brechen da
vnd dort etwas daruon/ wie man Dümlein zu brocken pflegt
vnd haben nit achtung/ ob sie sich zusamen reimen/ oder was
es bedeuert/ 1c.

So kan man ja ihre Allegationes, ihre Confessiones, ihre
Corpora noch Animas Doctrinae, weder für Prophetisch noch Ap-
postolisch/ weder für Euangelisch noch Catholisch halten/ vnd
sich nit inchten ansechten lassen/ das sie sich der Schrifften rühmen
vnd inen selbst ihres gefallen ein Euangelium/ das sich nach ih-
rem Kopff reime/ dichten/ vil weniger ihnen in dem amigen glau-
ben zustellē/ sond̄ darauß sagen/ wie Augustinus zum Fausto sagt
Quomodo ille cui non credo profert scripturas, quas per Ecclesiam

Lib. 3. cap. 4. Christi ab ipsis Apostolis constitutas non accepit? Vnd wie noch
contra Faustū. herrlicher der heilig Basilus zu den Antiochenern schreibt: Fidem

In Epistola ad
populum An-
tiochenum. vero (inquiens) nos neque ab alijs scriptam nobis recentio-
rem suscipimus, nec ipsi mentis nostrae germina tradere au-
demus, nec humana commenta existimantur esse verba Re-
ligionis, sed quae à sanctis Patribus edocti sumus, ea interro-
gantibus

gantibus nos annunciamus. Wir nemen den Glauben wels
chen andere Newfängling schreiben/ mit an: wie wir auch das
vns mit lehren/ damit mans nicht für Menschen gedicht halte.
Sonder allein das senig/ was unsere heilige Väter vns gelehret
haben/ das verkünden wir auch denen/ die vns darumben fragen.

Vnd abermals: Te pacatum reddat traditio, dominus ita do-
cuit, Apostoli prædicauerunt, Patres obseruauerunt, confirmauerunt Sabell, & Arr.

Martyres, sufficit dicere, sic edoctus sum. Sey du an dem zu fris
den/ das er der Herr also gelehret hat/ die Apostel habens gepre
digt/ die heilige Väter habens also gehalten/ vnd die heilige
Martyrer habens bestätigt. Ist dir gnug/ das du sagest/ also
vntsch gelernt worden. Also lere vns auch der heilige Athana
sius auff dergleichen Kezer rühmen/ vnd ihre Schrifften ane
wort. Hoc solummodo respondere ad talia & dicere sufficit. Quod

Ad Epictet.

ista non sunt Catholicae Ecclesiae, neque ista patres nostri censuerunt.
Es ist gnug/ das ihr antwortet vnd saget: Dis ist nicht der Ca
tholischen Kirchen mahnung/ also habens unsere Väter nicht
verstanden.

Vnd der heilig Hieronymus, in illa Ecclesia per
manendum est, quæ ab Apostolis fundata, vsque in hanc Diem du
rat, nec sibi blandiantur (Hæretici) si de Scripturarum Capitulis
videntur sibi id confirmare quod dicunt cum & Diabolus de Scri
pturis aliqua sit locutus, & Scripturæ non in legendo, sed in intel
ligendo consistant. Hieron. ad
uersus Lucif
feranos.

Bey der Kirchen soll man verharren/ wels
che von den Aposteln fundirt/ vnd bis auff vns kommen ist/
vnd lassen sich die Kezer nur mit der Schrifte nicht kragen/
Dann der Teuffel hat sie auch künden anziehen.

Aber die Schrifte ist nit im Buchstab
oder Lesen/ sonder im
Verstand.

Das